

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 22

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kosten an das Departement für das Materielle gerichtet. Am 27. September ist ein diesbezügliches Gutachten des Departements mit dem Antrag auf eine Subvention von 1000 Fr. an die Centraldirektion abgegangen. Darin wurde betont, daß die Anschaffung von Krankenwagen von Seite der benutzenden Anstalten und Gemeinden subventioniert werden sollte und daß die vorliegende Zustimmung nur ausnahmsweise gegeben worden sei. Das Departement verwahre sich dagegen, wenn etwa daraus ein Präjudiz geschaffen werden wolle.

In der anschließenden Diskussion wird betont, daß bei Abweisung eines gleichartigen Subventionsgesuches von Chaux-de-Fonds der Beschluß gefaßt worden sei, gestützt auf ein bestehendes diesbezügliches Reglement keine Krankenwagen mehr zu subventionieren. Die frühere Subvention des Krankenwagens von Neuenburg wurde infolge einer Überrumpelung an der Delegiertenversammlung bewilligt und es darf der damalige Irrtum nicht zur Regel werden. Dies wäre eine Ungerechtigkeit gegenüber Chaux-de-Fonds. Das Rote Kreuz hat wenig Interesse daran, daß kostspielige, bespannbare Wagen angeschafft werden, da für seine Zwecke die viel billigeren Räderbahnen genügen. Die bespannbaren Krankenwagen dienen hauptsächlich den Spitälern und Gemeinden. In Berücksichtigung der schwierigen Verhältnisse der kleinen Sektion Olten und namentlich in Anerkennung der vorzüglichen Dienste, welche das dortige Spital dem Roten Kreuz durch Abhaltung von Krankenwärterkursen seit langem geleistet, wird der Antrag v. Steiger angenommen, „es sei die Angelegenheit an das Departement für das Materielle zurückzuweisen zur Einziehung von näheren Erkundigungen über das Verhältnis des geplanten Krankenwagens zum Kantonspital und der Gemeinde Olten.“

4. Anregungen. Herr Dr. Schenker wünscht, man möchte den Versuch machen, bei den nächstjährigen Corpsmanövern die freiwillige Hülfe mit zu verwenden und den Oberfeldarzt um ein Gutachten zu ersuchen, ob und in welcher Weise dies geschehen könnte. Der Antrag wird angenommen. — Schluß der Sitzung 5 Uhr.

Das Centralsekretariat. Die Geschäftsleitung.

Das **Comité international de la Croix-Rouge** (mit Sitz in Genf) hat in seiner Sitzung vom 11. Oktober abhin an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Herrn Dr. Appia gewählt Herrn Ed. Naville, Professor der Philosophie in Genf. Außerdem wurde die Mitgliederzahl, welche seit dem Tode des General Dufour auf acht belassen worden war, wieder auf die ursprüngliche Neuzahl erhöht und zwar durch die Wahl von Hrn. Ad. Moynier, Sohn des bisherigen verdienten Präsidenten, Hrn. Gustave Moynier. Diesem letzteren wurde in Berücksichtigung seiner schwachen Gesundheit als Spezialsekretär Herr Dr. jur. Paul Des-Gouttes beigegeben.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilungen des Centralkomitees.

Wir ersuchen die Sektionen Degersheim, Flawil, Unteraargau, Luzern, Solothurn, Bruntrut und Zürichsee-Oberland, welche mit der Einsendung der Abonnentenliste noch im Rückstande sind, uns dieselben unverzüglich zugehen zu lassen. Wir machen die Sektionen darauf aufmerksam, daß selbstredend nicht nur die neuen, sondern auch die bisherigen Abonnenten, insofern dieselben als solche verbleiben, auf die Listen zu nehmen sind, ferner daß für sämtliche Sektionen die Verpflichtung besteht, mindestens auf 10 Aktivmitglieder je ein Exemplar zu abonnieren.

Basel, den 1. November 1898.

Der Centralpräsident: **E. Zimmermann.**

Der Militär-Sanitätsverein **Unteraargau** versammelte sich am 28. August im Hotel Bahnhof in Brugg zur Beteiligung an der vom Unteroffiziersverein von Brugg veranstalteten Feldübung. In anerkanntenswerter Weise kamen uns von der Sektion Zürich 12 Mann zu Hülfe, dabei die H. Feldweibel Altherr und Lattmann. Dem Unteroffiziersverein Brugg gesellten sich die Kollegen von Narau und Olten bei, letztere sogar mit Musik. Um halb 9 Uhr morgens erfolgte der Abmarsch durch die Stadt über die Aarebrücke, den steilen Rebberg

hinauf und durch den Wald gegen Rüfenach. Oberhalb Brugg kurzer Halt, wo die vom Unteroffiziersverein zur Leitung der Feldübung gewonnenen Offiziere Baumann und Zweili demselben Weisung gaben, wie das Gefecht zur Ausführung kommen solle, mit der Supposition, es sei von Kavalleriepatrouillen die Meldung gebracht worden, es habe letzte Nacht eine größere feindliche Abteilung im Dorfe Billigen kantonniert. Es werden Patrouillen ausgesandt, um die Stellung und Stärke des Feindes auszukundschaften. Das Gros marschiert durch den Wald bis in die Nähe von Rüfenach, wo es bald Meldung erhält, wo der Feind stehe. Nachdem die Infanterie vorgerückt, wird uns durch den Radfahrer eröffnet, daß die feindliche Abteilung in der Nähe vom Hasel, Gemeinde Rüfenach, von unsern Truppen angegriffen worden sei, der Kampf begonnen habe, und daß die Sanitätsmannschaft in Aktion treten könne. Es hält für uns schwer, auf dem weiten, ziemlich flachen Felde einen geeigneten Truppenverbandplatz zu finden, der dann westwärts beim Dorfe Rüfenach errichtet wird. Hr. Sanitätsinstruktor Feldweibel Altherr hatte die Leitung der Sanitätsmannschaft gütigst übernommen und sendet nun die Trägerketten zum Rücktransporte der Verwundeten aus, die ihre ziemlich mühevollen Arbeit auf der weiten Strecke rasch und befriedigend ausführen. Um halb 12 Uhr erfolgt Gefechtsabbruch und die Trägerketten können nun ungehindert die Verwundeten aufsuchen und zurücktransportieren, worauf die Trägerketten ebenfalls zurückgezogen werden und der Truppenverbandplatz dann aufgehoben wird. Im Hasel erfolgt Kritik von Seite der Herren Offiziere über die Unteroffiziere, und von Hrn. Feldweibel Altherr über die Sanitätsmannschaft. Im allgemeinen wurde die Übung als eine gelungene und lehrreiche bezeichnet. Hierauf gemeinschaftlicher Abmarsch nach Billigen, um bei Hrn. Hauptmann Schwarz zum „Hirschen“ das bestellte Mittagmahl einzunehmen. Herrn Schwarz gebührt für die gute Bewirtung alle Anerkennung. — Bei Musik und Tanz eilt die Zeit schnell vorbei, und da Regen im Anzug ist, wird aufgebrochen und abmarschiert über Lausföhr nach Brugg, das unter strömendem Regen erreicht wird, ohne daß jedoch der gute Humor der ganzen Gesellschaft dadurch getrübt worden wäre. In Brugg Einkehr bei Hrn. Widmer, Mitglied der Unteroffiziersvereins, woselbst zuerst Wachtmeister Gantner, Präsident des Sanitätsvereins, das Wort ergreift; er dankt im Namen des Vereins den werthen Kollegen von Zürich für ihre Mitwirkung, sowie auch den H. Offizieren und dem Unteroffiziersverein Brugg, der in sehr zuvorkommender Weise am Zustandekommen und guten Gelingen der heutigen Übung mitgewirkt hat. Sein Hoch gilt der Kollegialität zwischen den einzelnen Waffengattungen unserer Armee. Hierauf ergreift Hr. Wachtmeister E. Frey, Präsident des Unteroffiziersvereins Brugg, das Wort und dankt vorab den H. Offizieren für ihr bereitwilliges Entgegenkommen und Leiten der Übung, sodann dem Sanitätsverein Unteraargau für seine Bemühungen am Zustandekommen der heutigen Übung, bemerkend, daß der Unteroffiziersverein Brugg die zwischen beiden Vereinen angebahnten freundschaftlichen Beziehungen auch für die Zukunft aufrecht zu erhalten bestrebt und jederzeit bereit sei, mit uns in Verbindung zu treten zum Zwecke solcher Übungen. Sein Hoch gilt dem Militär-sanitätsverein Unteraargau. Hr. Feldweibel Altherr dankt ebenfalls der Sektion Unteraargau für die Einladung und Bemühungen, ebenso dem Unteroffiziersverein, und erwähnt lobend das gute Gelingen der Übung. — Nachdem die Musik das „Kufft du mein Vaterland“, in das alle einstimmen, gespielt, wird zum Bahnhof marschiert und die Teilnehmer entlassen, die von der Bahn nach allen Richtungen fortgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unterlassen, dem Hrn. Oberfeldarzt für die Bewilligung zum Bezuge des zur Übung benötigten Materials aus dem Zeughause Karau den besten Dank auszusprechen. S.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Feldübung Sinneringen. Am 11. September hielten die Samaritervereine Bächigen, Bolligen und Stettlen eine gemeinsame Feldübung in Sinneringen ab. Supposition: Gefecht oberhalb der Straße Stettlen-Sinneringen. Der Übungsleiter Hr. G. Marti, Präsident der Sektion Bolligen, schied die Mannschaft in vier Abteilungen mit je einem Chef, nämlich: 1. Mannschaft für den Notverbandplatz, 4 Samariter und 6 Samariterinnen; 2. Transport-